

## **BvD warnt vor „Rolle rückwärts“ beim Datenschutz**

### **Politik darf Vertrauen der Bürger nicht verspielen**

Der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V. sieht die Bundesrepublik beim Datenschutz gut aufgestellt. Viele Länder seien überzeugt, dass Deutschland beim Datenschutz „alles richtig gemacht“ hätte, sagte BvD-Vorstandsvorsitzender Thomas Spaeing am Mittwoch zur Eröffnung der zweitägigen BvD-Herbstkonferenz in Stuttgart. Die Bundesregierung dürfe sich deshalb „nicht wegducken“ und den Datenschutz und die Persönlichkeitsrechte zu Lasten der Verbraucher in einer „Rolle rückwärts“ abschwächen.

Hintergrund sind Bestrebungen in Bundeswirtschafts- und Bundesinnenministerium, unter anderem die Bestellpflicht für Datenschutzbeauftragte in Unternehmen zu lockern. „Ohne den Datenschutzbeauftragten wüsste der Mittelstand nicht, was er beim Datenschutz überhaupt tun müsse“, sagte Spaeing. „Kein Unternehmen ist in der Lage, ohne Fach-Knowhow zum Beispiel die geforderte Datenfolgeabschätzung abzugeben.“ Es seien die Datenschutzbeauftragten die maßgeblich dafür sorgten, dass der Datenschutz in den Unternehmen funktioniere.

Spaeing räumte ein, dass es zum Start der DS-GVO am 25. Mai 2018 eine Informationslücke gab, die jetzt von Unwissenheit und Panikmache besetzt werde. So kämen teils absurde Fragen auf, etwa, ob an Hausklingeln noch Namensschilder erlaubt seien.

Gerade in Deutschland gebe es eine große Skepsis gegenüber der Digitalisierung. Deshalb brauche es einen Regulierungsrahmen. Der Datenschutz sei ein Teil davon. Werde dieser aufgeweicht, verspiele Deutschland das Vertrauen der Bürger in die digitale Entwicklung.

Anstatt den Datenschutz zurückzuschrauben müsse Europa und Deutschland seinen eigenen Weg gehen. „Es bringt nichts, den Amerikanern oder Asiaten beim fehlenden Datenschutz hinterherzurrennen“, sagte Spaeing. Vielmehr biete Datenschutz die Chance, europäische Werte und Qualität zu transportieren und das Markenzeichen „Made in Europe“ auch für Unternehmen der Digitalbranche zu etablieren.

Die Herbstkonferenz in Stuttgart ist eine Gemeinschaftsveranstaltung vom Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, dem Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht und dem BvD. Bis Donnerstag beraten über 250 Datenschutz-Experten unter dem Motto „Wirtschaft trifft Aufsicht“ über die ersten 150 Tage der DS-GVO in der Praxis. Am Freitag findet erstmals ein „Behördentag“ statt, der über Datenschutz in Verwaltung und Ämtern diskutiert.

Unter [https://www.bvdnet.de/wp-content/uploads/2018/09/18\\_BvD\\_Position\\_128-Tage-DS-GVO.pdf](https://www.bvdnet.de/wp-content/uploads/2018/09/18_BvD_Position_128-Tage-DS-GVO.pdf) stellt der BvD Handlungsempfehlungen zur Anpassung der DS-GVO an aktuelle Tendenzen der Digitalisierung vor.

Ihr BvD-Ansprechpartner:

Vorstandsvorsitzender Thomas Spaeng, Budapester Straße 31, 10787 Berlin, Tel: 030 . 26 36 77 60, E-Mail: [bvdgs@bvdnet.de](mailto:bvdgs@bvdnet.de), Internet: <https://www.bvdnet.de>

Der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V. mit rund 1.600 Mitgliedern fördert und vertritt die Interessen der Datenschutzbeauftragten in Betrieben und Behörden. Der Verband bietet seinen Mitgliedern kompetente Unterstützung bei der täglichen Berufsausübung inkl. umfangreicher Weiterbildungsprogramme.